



## Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 22.07.2014, 17:02 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

Weststadt Ludwigsburg - Gewerbegebiet der  
Zukunft

Vorl.Nr. 265/14

---

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der als Anlage beigefügten Projektbeschreibung am Förderprojekt „Transformationsprozess zum Gewerbegebiet der Zukunft“, im Rahmen des Wettbewerbs RegioWIN, teilzunehmen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

### **Beratungsverlauf:**

OBM Spec führt unter Verweis auf die Vor.Nr. 265/14 in die Beratung ein.

Herr **Geiger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) unterrichtet das Gremium anhand einer Präsentation über das Projekt „Transformationsprozess zum Gewerbegebiet der Zukunft“. Hierzu gibt er einen Überblick zur EFRE-Förderung, der Ausgangslage und zur Zielsetzung sowie zu konkreten Projektmaßnahmen, wie die Erweiterung der regenerativen Fernwärme, die Errichtung eines innovativen Blockheizkraftwerks und Verbesserungen im Bereich der Mobilität und des Arbeitsumfelds. Da die Teilnahme am Förderprojekt zur Erreichung mehrerer Masterplanziele beiträgt, bittet Herr Geiger um die Zustimmung des Gremiums.

Stadträtin **Kreiser** befürwortet die Einbringung des Projekts in den Wettbewerb und bittet um eine Aussage zu den Projektkosten.

Herr **Geiger** antwortet, dass zunächst eine Fördersumme von 5 Mio. Euro beantragt wurde. In der anstehenden Überarbeitung für die zweite Wettbewerbsphase bewege man sich etwa zwischen 5 Mio. Euro und 10 Mio. Euro, wobei als Projektträger nicht ausschließlich die Stadt Ludwigsburg auftrete. Inbegriffen seien auch Maßnahmen Privater und von Unternehmen. Im Falle der Infrastrukturmaßnahmen komme die Verwaltung sukzessive mit dementsprechenden Beschlussvorlagen in die Gremien.

Herr **Steinert** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) fügt ergänzend hinzu, dass die maximale Fördersumme 5 Mio. Euro betrage, jedoch momentan noch nicht absehbar wäre, welche Maßnahmen mit einem Fördersatz von 50% oder 70% förderfähig seien.

Stadträtin **Haberzeth-Grau** unterstützt dieses Vorhaben und erkundigt sich nach einer möglichen Überschneidung mit den Aktivitäten des Energetikoms.

Für Stadtrat **Dr. O'Sullivan** ist das Verhältnis der Projekte zum Energetikom und deren mögliche thematische Überschneidung von Bedeutung. Aufgrund dessen halte er eine enge inhaltliche Abstimmung für geboten, damit Kollisionen vermieden werden. Er signalisiert im Namen der SPD-Fraktion die Zustimmung zur Vorlage.

In demselben Maße ist Stadtrat **Weiss** mit dem aufgezeigten Weg einverstanden. Er äußert Verständnisfragen zu den Kosten für die Wettbewerbsteilnahme und die Einbeziehung der Stadt Kornwestheim als Gesellschafter der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim. Darüber hinaus verweist er auf die Entscheidung zum Standort des Obdachlosenheim, welcher ebenfalls als Teilaspekt einbezogen werden müsse.

Stadtrat **Eisele** bemängelt die Verträglichkeit der Aufwertung von Grün- und Freiflächen mit der gleichzeitigen geplanten Verlegung der Kleingartenanlage „Frommannkaserne“.

Die Anmerkungen und Fragestellungen beantwortend, geht Herr **Geiger** auf die Kosten von ca. 6.500 Euro für die Vorbereitungen des Zuschussprojekts, die Entnahme von Projekten aus dem Gesamtenergiekonzept und dem Masterplan Energie sowie den engen Austausch mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim ein. Sofern man sich für eine Aktivierung der Kleingartenanlage „Frommannkaserne“ entscheide, werde diese im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens ausgiebig beraten und die Entscheidung letztendlich im Gemeinderat getroffen. Durch das vorgestellte Projekt würden allerdings keine Vorfestlegungen in dieser Hinsicht getroffen.

Als wichtigen Punkt fügt OBM **Spec** hinzu, dass es bei derartigen Wettbewerben generell keine Garantie für einen Zuschlag gebe. Andererseits gehe nichts verloren, wenn der Zuwendungsantrag nicht erfolgreich verlaufe. Es wurden Themen positioniert, die in der Zukunft ohnehin für eine Aufwertung des Gewerbegebiets weitere Verwendung fänden. Beispielsweise die Herausforderungen der Energiewende im Bestand hin zu seiner sicheren, umweltfreundlichen und bezahlbaren Energieversorgung zu meistern. Darüber hinaus ergäben sich Ansätze für Maßnahmen die sinnvoll zu einer erfolgreichen Aufwertung beitragen könnten. Abschließend stellt er die Vorl.Nr. 265/14 zur Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung (§ 104 Abs. 1 GemO) des jeweiligen Unternehmens wird beauftragt:

**I. Jahresabschluss 2013 der Städtischen Holding Ludwigsburg GmbH****1. Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Städtischen Holding Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2013 wird mit folgenden Werten zuzustimmen:

		2013 in EUR	Vorjahr in EUR
1.1	Bilanzsumme	51.429.612,02	46.646.174,82
1.1.1	Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	22.483.085,92	22.483.085,92
	- das Umlaufvermögen	28.946.526,10	24.145.209,31
1.1.2	Davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	25.916.490,80	24.960.123,02
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00	0,00
	- die Rückstellung	898.291,85	1.045.374,55
	- die Verbindlichkeiten	24.614.829,37	20.640.677,25
1.2	Jahresgewinn	2.738.369,56	4.509.781,98
1.2.1	Summe der Erträge	5.324.778,32	8.219.489,15
1.2.2	Summe der Aufwendungen	2.586.408,76	3.709.707,77

**2. Ergebnisverwendung**

Der folgenden Ergebnisverwendung zuzustimmen:

Der Bilanzgewinn wird in Höhe von 2.079.002,08 EUR brutto (1.750.000,00 EUR netto/Vorjahr 1.500.000,00 EUR netto) am 31.08.2014 an die Stadt Ludwigsburg ausgeschüttet und in Höhe von 659.367,48 EUR (Vorjahr 2.727.780,20 EUR) in die Gewinnrücklage eingestellt.

**3. Entlastung**

Der Geschäftsführung der Städtische Holding Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

**4. Lagebericht**

Den Lagebericht für 2013 zu genehmigen.

## **II. Jahresabschluss 2013 der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH**

### **1. Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH zum 31.12.2013 mit folgenden Werten zuzustimmen:

		2013 in EUR	Vorjahr in EUR
1.1	Bilanzsumme	163.310.268,69	127.117.249,76
1.1.1	Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	133.165.480,09	93.830.231,35
	- das Umlaufvermögen	29.234.517,42	32.434.530,51
1.1.2	Davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	33.132.047,47	33.132.047,47
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	11.388.112,00	10.031.416,00
	- die Rückstellung	12.477.214,64	7.021.525,97
	- die Verbindlichkeiten	105.654.851,82	76.259.062,78
1.2	Jahresgewinn	0,00	0,00
1.2.1	Summe der Erträge	99.838.854,14	94.279.119,62
1.2.2	Summe der Aufwendungen	99.838.854,14	94.279.119,62

### **2. Entlastung**

#### **a. Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

#### **b. Geschäftsführung**

Der Geschäftsführung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

### **3. Lagebericht**

Den Lagebericht für 2013 zu genehmigen.

### **4. Abschlussprüfer für das Jahr 2014**

Die INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 zu bestellen.

### **III. Jahresabschluss 2013 der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH**

#### **1. Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH zum 31.12.2013 wird mit folgenden Werten zuzustimmen:

		2013 in EUR	Vorjahr in EUR
1.1	Bilanzsumme	10.048.187,10	11.057.039,16
1.1.1	Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	9.536.897,64	9.934.726,08
	- das Umlaufvermögen	886.462,41	1.044.733,13
1.1.2	Davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	2.121.875,64	2.121.875,64
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00	0,00
	- die Rückstellung	530.461,13	493.386,93
	- die Verbindlichkeiten	7.833.922,25	8.439.207,35
1.2	Jahresgewinn	0,00	0,00
1.2.1	Summe der Erträge	3.190.187,67	3.128.859,35
1.2.2	Summe der Aufwendungen	3.190.187,67	3.128.859,35

#### **2. Entlastung**

##### **a. Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

##### **b. Geschäftsführung**

Der Geschäftsführung der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

#### **3. Lagebericht**

Den Lagebericht für 2013 zur Kenntnis zu nehmen.

## **IV. Jahresabschluss 2013 der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH**

### **1. Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2013 mit folgenden Werten zuzustimmen:

	2013 in EUR	Vorjahr in EUR
1.1 Bilanzsumme	166.773.659,47	138.989.804,83
1.1.1 Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
- das Anlagevermögen	146.289.571,84	124.109.305,09
- das Umlaufvermögen	20.342.281,88	14.654.940,81
1.1.2 Davon entfallen auf der Passivseite auf		
- das Eigenkapital	83.151.946,15	78.898.204,47
- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00	0,00
- die Rückstellung	375.224,87	528.881,23
- die Verbindlichkeiten	82.420.144,87	58.622.298,35
1.2 Jahresgewinn	3.553.741,68	4.547.308,24
1.2.1 Summe der Erträge	27.435.328,64	24.407.642,70
1.2.2 Summe der Aufwendungen	23.881.586,96	19.860.334,46

### **2. Ergebnisverwendung**

Der folgenden Ergebnisverwendung zuzustimmen:

Der Bilanzgewinn von 3.553.741,68 EUR (Vorjahr: 4.547.308,24 EUR) wird in voller Höhe der Bauerneuerungsrücklage zugeführt.

### **3. Entlastung**

#### **a. Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

#### **b. Geschäftsführung**

Der Geschäftsführung der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

### **4. Lagebericht**

Den Lagebericht für 2013 zur Kenntnis zu nehmen.

### **5. Abschlussprüfer für die Jahre 2014 - 2018**

Die HABITAT Revisions- und Treuhandgesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart zum Abschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 zu bestellen.

## **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Es findet eine getrennte Abstimmung statt.

### I. Jahresabschluss 2013 der Städtischen Holding Ludwigsburg GmbH:

Der Beschluss zu den Ziffern 1., 2., 3., 4. wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

### II. Jahresabschluss 2013 der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH:

Der Beschluss zu den Ziffern 1., 2.b., 3. und 4. wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Ziffer 2.a. wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend:     OBM Spec (befangen)  
                          Stadtrat Weiss (befangen)

### III. Jahresabschluss 2013 der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH:

Der Beschluss zu den Ziffern 1., 2.b., und 3. wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Ziffer 2.a. wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

### IV. Jahresabschluss 2013 der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH:

Der Beschluss zu den Ziffern 1., 2, und 3.b., 4. und 5. wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Ziffer 3.a. wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend:     OBM Spec (befangen)  
                          Stadträtin Haberzeth-Grau (befangen)  
                          Stadträtin Kreiser (befangen)  
                          Stadträtin Liepins (befangen)

## **Beratungsverlauf:**

Einleitend verweist Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) auf die dem Gremium vorliegende Beschlussvorlage Nr. 262/14 sowie die Lageberichte der einzelnen Beteiligungsgesellschaften, die er nachfolgend kurz erläutert. An dieser Stelle geht er auf gesellschaftsrechtliche und steuerrechtliche Fragen und die Ertragslage der jeweiligen Gesellschaften ein und weist auf die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Abschließend spricht er die Sondersituation der Verschmelzung der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH und der Städtischen Holding Ludwigsburg GmbH mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim

an und unterrichtet das Gremium über die Sichtweise der Finanzverwaltung.

Stadträtin **Kreiser** signalisiert im Namen der CDU-Fraktion die Zustimmung zu den Beschlussvorschlägen.

Stadtrat **Dr. Vierling** unterstützt die starke Position und die vielseitigen Tätigkeiten der Stadtwerke und Parkierungsanlagen und die dahingehend geplante Verschmelzung. Er lege nahe, die Zuständigkeit für die ÖPNV-Förderung künftig bei den Stadtwerken anzusiedeln. Bei den Parkierungsanlagen sei die Zielrichtung kostendeckende Parkgebühren zu erreichen richtig. Die Parkraumbewirtschaftung müsse zudem auf andere Stadtteile ausgedehnt und Elemente des Park+Ride zunehmend forciert werden. Für die wohnungspolitischen Debatten wünsche er sich darüber hinaus eine quantitative Bedarfserhebung in Zahlen. Abschließend stimmt er der Vorlage im Namen seiner Fraktion zu.

Die vorgelegten Lage- und Prüfberichte zeigten, so Stadträtin **Liepins**, dass die städtischen Beteiligungsgesellschaften gut und solide arbeiteten. Nachfolgend äußert sie sich zur Gestaltung der Parkgebühren und zur Wahrnehmung sozialer Aufgaben durch die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH.

Stadtrat **Weiss** sieht bezüglich der Sichtweise der Finanzverwaltung zu den Betrieben gewerblicher Art noch Klärungsbedarf und würde im Zuge dessen bedauern, wenn eine Verschmelzung der Stadtwerke und der Parkierungsanlagen an dieser Frage scheitere.

OBM **Spec** äußert sich zum Thema Verlustverrechnung des ÖPNV, welches von Stadtrat Dr. Vierling angesprochen wurde. Hier sei eine Auslagerung der Zuschüsse zur ergänzenden Finanzierung des ÖPNV nicht ausreichend, um die gesetzlichen Kriterien der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen. Ungeachtet dessen wäre der Landkreis in der derzeitigen Struktur Aufgabenträger. In Bezug auf Park+Ride-Elemente kündigt er eine Aufwertung des Parkdecks am Bahnhof an. Die Planungen und Überlegungen gingen in Richtung einer Aufstockung des innenstadtseitigen Parkdecks zur Schaffung zusätzlicher PKW-Stellplätze und einer hohen dreistelligen Zahl von Fahrradstellplätzen.

Nach Abschluss der Diskussion im Gremium stellt OBM **Spec** die Beschlussvorschläge der Vorl.Nr. 262/14 mit Ausnahme der Ziffern III. 2. a. und IV. 3. a. im Gremium zur Abstimmung.

Bezüglich Ziffer II. 2.a. liegt bei OBM **Spec** Befangenheit vor. Stadträtin **Liepins** übernimmt daher den Vorsitz und stellt diese Ziffer zur Abstimmung.

Bezüglich Ziffer IV. 3. a. liegt bei OBM **Spec** Befangenheit vor. BM **Iik** übernimmt daher den Vorsitz und stellt diese Ziffer zur Abstimmung.

TOP 3

Finanzzwischenbericht 2. Quartal 2014

Vorl.Nr. 264/14

---

### **Beratungsverlauf:**

Herr **Kistler** (FB Finanzen) gibt anhand der Vorl.Nr. 264/14 die Entwicklung kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt im 2. Quartal wieder. Darüber hinaus geht er auf das aktualisierte Schaubild zur Entwicklung der Gewerbesteuer ein und beantwortet im Nachgang einige Rückfragen aus der Mitte des Gremiums.

**Abweichender Beschluss:**

1. *Die Verwaltung wird beauftragt, eine Stellenausschreibung für eine zunächst zeitlich befristete Stelle für das Bauinvestitionscontrolling vorzubereiten. Diese wird dem Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung zur textlichen Abstimmung und zur Klärung der finanziellen Kategorisierung vorgelegt.*
2. Das Bauinvestitionscontrolling wird *zunächst* intern erbracht.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der abweichende Beschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Dr. O'Sullivan (entschuldigt)

**Beratungsverlauf:**

BM **Ilk** stellt anhand einer Präsentation die Einflussmöglichkeiten für ein Bauinvestitionscontrolling und das Aufgabespektrum für einen Controller in den verschiedenen Projektphasen dar. Nachfolgend trägt er Ausführungen zum idealisierten Mittelabfluss bei einer Baumaßnahme anhand eines fiktiven Beispiels vor.

Nach den Ausführungen von Stadtrat **V. Lutz** spreche sich eine Mehrheit in seiner Fraktion für ein externes Controlling aus.

Stadträtin **Liepins** verweist auf die lange Diskussion innerhalb ihrer Fraktion, welche ebenfalls zu einem uneinheitlichen Stimmungsbild geführt habe. Für sie hänge der Erfolg eines internen Controllings stark von der Persönlichkeit, die die Stelle ausfüllt, ab.

Für Stadtrat **Weiss** sind in diesem Zusammenhang verschiedene Aspekte, wie beispielsweise die Folgekosten und die Standards des BSS, zu beachten. Bei einer internen Besetzung spiele die Abhängigkeit und die Objektivität sowie das sich daraus ergebende Spannungsfeld eine entscheidende Rolle. Seine Fraktion spreche sich für eine interne Variante aus, könne sich jedoch zunächst eine Befristung vorstellen.

Stadtrat **Eisele** interessiert sich für die Unterschiede in der Leistungsfähigkeit eines internen oder externen Controllings und sieht ebenfalls die gebotene Unabhängigkeit als Kernpunkt der Entscheidung.

Stadträtin **Deetz** sieht Schwierigkeiten in der Definition des Anforderungsprofils in Verbindung mit dem zur Verfügung stehenden Gehaltsspektrum.

Auf diese Frage eingehend, schildert OBM **Spec** seine diesbezüglichen Erfahrungen aus seiner Tätigkeit in Ulm. Danach könne ein Investitionscontrolling in der konzeptionellen Phase am Anfang eines Projekts die größten Effekte erzielen. In dieser Zeit müsse der Controller nahe am Fachbereich sein, der das Nutzungsprofil erarbeite. Zudem müsse die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter in der Lage sein, sich in die vielseitigen Aufgabenstellungen einer Kommune einzudenken. Dafür benötige man einen Generalisten mit bautechnischer Expertise, der gleichzeitig die fachlichen Anforderungen mit einer wirtschaftlichen Optimierung zusammen bringen könne. Von den finanziellen Rahmenbedingungen sei die Stelle eher etwas für jüngere Leute mit etwas Erfahrung, die zweifelsohne benötigt werde. Bei der Ausschreibung und der Vertragsgestaltung könne entsprechend Einfluss auf die Gestaltung genommen und eine Perspektive bei Bewährung in Aussicht gestellt werden.

BM **Iik** lenkt die Aufmerksamkeit auf die bisherige Arbeitsweise mit externen Controllern, welche nur Plausibilitätsprüfungen in einem späten Stadium und ohne weitere Steuerungsmöglichkeiten vorgenommen hätten. Darüber hinaus liefen manche Projekte über mehrere Jahre. Externe könnten über längere Zeit keine effektive Begleitung leisten und nicht annäherungsweise so gut eingebunden werden, wie interne Mitarbeiter. Um eine Betrachtungsweise mit etwas Abstand zu gewährleisten, schlage er dem Gremium die Verortung der Stelle in seinem Umfeld vor.

Herr **Nitzsche** (FB Organisation und Personal) informiert über die Möglichkeit einer befristeten Einstellung im Rahmen eines 2- oder 3-Jahresvertrags. Der erforderliche Sachgrund für eine derartige Verfahrensweise wäre mit der Erprobung des internen Controllings gegeben. Sofern sich dieses als funktionsfähig erweise und die Besetzung geeignet sei, könne über eine Entfristung entschieden werden.

OBM **Spec** fasst die Beratungsergebnisse zusammen und schlägt eine befristete Lösung und die Vorbereitung einer geeigneten Ausschreibung mit der Andeutung, im Bewährungsfall eine längerfristige Perspektive zu bieten, vor. Über die Stellenausschreibung und die finanziellen Einordnung berate man noch einmal im Ausschuss. Abschließend formuliert OBM **Spec** einen entsprechend geänderten Beschlussvorschlag und stellt diesen zur Abstimmung.